

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 37 (1975)
Heft: 10-11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Basler Stadtbuch 1974

Das Basler Jahrbuch könnte diesmal als *Buch der Jubilare* bezeichnet werden, widmet es doch nicht weniger als fünf Beiträge Basler Institutionen, die einen höheren Geburtstag feiern dürfen. Ihre Reihe wird zwar nicht durch den ältesten, wohl aber durch den populärsten Jubilaren angeführt, nämlich durch den «Zolli», der 100 Jahre alt geworden ist. So werden uns die Etappen seiner Entwicklung, seine Gestaltung heute und in Zukunft und die vielfältigen Aktionen im Jubiläumsjahr vor Augen geführt. Es folgen der Basler Gesangverein, der auf 150 Jahre zurückblicken kann, dann das Elektrizitätswerk und die Kantonalbank, die beide 75 Jahre zählen. Gar 1600 Jahre alt ist die unter Kaiser Valentinian anno 374 erbaute Festung in Kleinbasel; sie wurde lange vergeblich gesucht, dieses Jahr nun liess sie sich entdecken — eine ganz besondere Art eines Jubiläums also!

Zwei Arbeiten zur *Geschichte der Stadt und des Stadtbildes* scheinen uns besonders gewichtig: der Bericht von Prof. Dr. H. R. Sennhauser zum Abschluss der archäologischen Untersuchung im Münster und die instruktiv durchgeführte Analyse der architektonischen Elemente der Stadtentwicklung von J. A. Herzog und P. de Meuron, wobei am Beispiel des Barfüsserplatzes gezeigt wird, wie städtebauliche Studien als konkreter Kontext für den modernen Entwurf dienen. — Von besonderem Reiz ist der Aufsatz von E. A. Meier über die neue Bierbrauerei in Kleinbasel, die mit einem interessanten Rückblick auf die Geschichte der Basler Brauerei einleitet; aufschlussreich ist auch der Bericht über das Consumgeld und sein Ende. — Der Welt der *Kunst und Denkmalpflege* sind drei Beiträge gewidmet. D. Koeplin ruft in seinem Bericht «Lucas Cranach — Chronik einer Ausstellung» den Höhepunkt des kulturellen Lebens in Erinnerung, F. Lauber berichtet über die Tätigkeit der Öffentlichen Basler Denkmalpflege und R. Suter erzählt die Odyssee des Thomas-Platter-Hauses bis zu seiner glücklich vollendeten Restauration.

Aber auch *aktuelle Probleme* der öffentlichen Hand werden behandelt. So finden wir Aufsätze über die Lösung der Abwasserprobleme, den New Look der Basler Staatsbuchhaltung, die Regierungs- und Verwaltungsreform im Kanton Basel-Stadt, die Partnerschaft der beiden Basel, den Numerus clausus an der Universität und die Altersunterkunft «Dalbehof». — Nachrufe auf zwei recht verschiedene Basler — Adolf Lukas Vischer und Emil Arnold — schliessen sich an. Und nochmals geniessen wir die besten Schnitzelbänke in der «Fasnächtlichen Blütenlese». Der Band schliesst mit einer übersichtlich gestalteten Jahreschronik, verschiedenen Statistiken und einem Verzeichnis der Premieren.

M. B.

Basler Stadtbuch 1974. Ausgabe 1975, 95. Jahr. Herausgegeben von der Christoph-Merian-Stiftung. Redaktion: Adelheid Fässler. Verlag Helbling & Lichtenhahn, Basel. — Gebunden, 282 Seiten, reich ill.

Baukultur im Alten Basel

Unterstützt durch den Basler Heimatschutz hat Hans Eppens ein Werk geschaffen, das Basler und Fremde gleichermaßen grossartige Bauten und handwerklich schöne

Details erleben lässt. Der feinsinnige Führer ist nun bereits in 8. Auflage erschienen, dabei mit weiteren Sujets ergänzt und erstmals mit ausführlichen dreisprachigen Bildlegenden versehen worden.

Hans Eppens, Baukultur im Alten Basel. Verlag Frobenius AG Basel. — Leinen, 270 Seiten, 230 Abbildungen, 1 Übersichtsplan, Fr. 36.—

Burgen im Jura, Seeland und Oberaargau

Im 11. Band der bestens eingeführten Reihe «Burgen und Schlösser der Schweiz» liegt das Schwergewicht auf den Burgen des Kantons Bern, denen schon der ganze 10. Band gewidmet war. Die Spannweite der Burgentypen ist recht gross. Wir finden Höhenburgen auf weithin beherrschenden Anhöhen, oft mit einem Halsgraben gesichert, und Niederburgen im Tale, heute oft als Amtssitz dienend; auch die malerischen Wasserburgen sind vertreten. Im Jura dominieren die mittelalterlichen Anlagen; das Basler Erdbeben von 1356 und der Dreissigjährige Krieg haben ihnen schwer mitgespielt. Ihre Geschichte wurde immer mehr durch den Fürstbischof bestimmt, der ja nach der Reformation im Schloss Pruntrut residierte, das damit zu einem bedeutenden geistlichen und weltlichen Zentrum wurde. Auch im Oberaargau und Seeland überwiegen die mittelalterlichen Bauten, doch finden wir hier auch spätere; sie gerieten seit dem 14./15. Jahrhundert zumeist in den Machtkreis Berns. Viele Burgen wurden zu bernischen Amtssitzen, so dass für ihre Erhaltung gesorgt wird, ja der Staat Bern kann auf seine restaurierten Burgen mit Recht stolz sein. Einige Anlagen befinden sich in Gemeinde- oder Privatbesitz oder werden von Stiftungen erhalten.

Der vorliegende Band umfasst auch die Kantone Neuenburg mit 7 Burgen und Freiburg mit deren 14. Er ist mit zahlreichen guten Gesamtaufnahmen, interessanten Details, alten Stichen, Wappen- und Kartenskizzen illustriert. Er enthält zudem Angaben über die Öffnungszeiten, eine Liste der Besitzer und die erwünschten Literaturangaben.

Fritz Hauswirth, Burgen und Schlösser der Schweiz, Band 11: Bern 2, Neuenburg, Freiburg. Neptun Verlag Kreuzlingen 1975. — 167 Seiten, Fr. 28.— M. B.